

Anzug betreffend Umbenennung des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt

18.5106.01

Eine Vielzahl der kantonalen Departemente im Bereich der Bildung haben sich vor längerer Zeit schon vom etwas altertümlichen Namen "Erziehung" verabschiedet. 15 der 21 Kantone mit Deutsch als Amtssprache verwenden das viel passendere Wort "Bildung" anstelle von "Erziehung". Diese Namensgebung entspricht dem Tätigkeitsgebiet eines Departements, da einerseits Erziehung vom Grundsatz her nicht in erster Linie Sache des Staates ist und andererseits spätestens auf Ebene Mittelschulen die Erziehung ohnehin zu spät kommen würde. Auch auf nationaler Ebene wurde vor einigen Jahren das (auch) für Bildung zuständige Eidg. Volkswirtschaftsdepartement in "Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung" umbenannt.

Das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt umfasst heute die Bereiche "Jugend, Familie und Sport", "Volksschulen", "Mittelschulen/ Berufsbildung", "Hochschulen" sowie die "Zentralen Dienste".

Entsprechend diesem vielseitigen, zumeist bildungsspezifischen, Tätigkeitsgebiet wäre ein Namenswechsel angebracht. Die vorgeschlagene Departementsumbenennung soll jedoch möglichst kostenneutral erfolgen, die Umstellung hat daher schrittweise zu erfolgen.

Die Anzugsstellenden bitten den Regierungsrat daher zu prüfen und zu berichten, ob das "Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt" in "Bildungsdepartement des Kantons Basel-Stadt" umbenannt werden kann oder ob anstelle dieses Vorschlages eine andere, dem Tätigkeitsgebiet des Departements entsprechend passende, Umbenennung erfolgen könnte. Bei der Umsetzung des Anzuges ist darauf zu achten, dass die Umbenennung möglichst kostenneutral geschieht.

Joël Thüring, Martina Bernasconi, Pascal Messerli, Franziska Reinhard, Claudio Miozzari, Lea Steinle, Katja Christ, Balz Herter, Catherine Alioth, Luca Urgese